



Diakonie
Stiftung Salem

Verbindet Menschen

Nachhaltigkeitsleistungen
der Diakonie Stiftung Salem

UNSER BEITRAG ZUR ERREICHUNG DER ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Die Vereinten Nationen arbeiten seit 2016 mit den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) an der Förderung des globalen Friedens und Wohls sowie dem Schutz des Planeten. Bis 2030 sollen die Ziele erreicht werden, wobei jedes Land dazu eigene Maßnahmen ergreift. Auch die Diakonie Stiftung Salem hat sich diesen Zielen verpflichtet. Für uns sind die Bewahrung der Schöpfung und verantwortungsvolles Wirtschaften zentrale Bestandteile unseres christlichen Selbstverständnisses.

Unsere Mission ist es, Gottes Menschenfreundlichkeit durch Wort und Tat zu bezeugen – und Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes und sinnerfülltes Leben zu führen.

Unsere Identität und Verpflichtung haben wir im DSS-Kompass festgeschrieben. In diesem Dokument wird deutlich, dass unsere Mission, unser Leitbild, unser Weg und unser Miteinander mit den Zielen für Nachhaltige Entwicklung eng verknüpft sind.

In der strategischen Ausrichtung des Unternehmens haben wir uns im Einklang mit den SDGs Ziele gesetzt, mit denen wir uns der nachhaltigen Entwicklung verpflichten.

- Mitarbeitendenbindung stärken und Kompetenzen fördern
- Wirtschaftlichkeit sichern
- Geschäftsprozesse digitalisieren
- Dienstleistungsportfolio bedarfsorientiert weiterentwickeln
- Nachhaltig handeln

Alle sechs Monate werden Zielvereinbarungen zur Erreichung dieser Ausrichtung vereinbart und evaluiert. Alle Geschäftsbereiche engagieren sich um mit konkreten Maßnahmen ihren Teil zur Erreichung zu leisten.

Nachstehend erläutern wir, wie unsere diakonische Arbeit konkret zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beiträgt.



Thomas Lunkenheimer

Pfarrer Thomas Lunkenheimer
(Theologischer Vorstand)



Christian Schultz

Christian Schultz MBA
(Kaufmännischer Vorstand)



Armut in jeder Form und überall beenden.

Schon seit Gründung unserer beiden Vorgängerinstitutionen – im Jahr 1868 in Stettin im heutigen Polen durch Thekla von Hünerbein und in Minden durch Rudolf Winzer – steht die Bekämpfung von Armut im Zentrum unseres Wirkens. Beide Gründer*innen haben ihre Einrichtungen damals eröffnet, um jungen Menschen eine sichere Unterkunft zu ermöglichen und die grundlegenden Bedürfnisse wie Obdach und Ernährung zu gewährleisten.

Auch in der heutigen Zeit setzen wir uns für Menschen in Not ein, indem wir Unterkunft und Verpflegung bereitstellen. Darüber hinaus ermöglichen wir durch vielfältige Beratungsangebote langfristige Perspektiven für verschiedene Anspruchsgruppen.

UNSERE ANGEBOTE:

- SleepIn nach §§ 27,34 ff. SGB VIII – Angebot für wohnungslose Jugendliche
- Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen nach §§ 27, 34 und 41 SGB VIII – Vorbereitung auf ein selbstständiges Leben
- Ambulante und stationäre Wohnungsnotfallhilfe
- Aufsuchend Begleitetes Wohnen „Ausblick“
- Starthilfe Minden
- ZUHAUSE SEIN im Kreis Minden-Lübbecke
- Fachstelle Sucht





Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

In vielen unserer Einrichtungen versorgen wir die Menschen mit ausgewogenen Mahlzeiten, die speziell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind. Dafür unterhalten wir unsere Zentralküche in Lahde, die nicht nur für die Zubereitung der warmen Mahlzeiten zuständig ist, sondern auch die Versorgung in den Einrichtungen sicherstellt.

Zudem fördern wir eine nachhaltige Landwirtschaft, was sich in der Arbeit unseres integrativen Biohofs Klanhorst widerspiegelt. Hier wird nach strengen Bioland-Richtlinien gearbeitet: Neben Ackerbau und Gemüseanbau werden Milchkühe, Schweine und Hühner gehalten.

Der Biohof Klanhorst trägt durch den Vertrieb seiner eigenen Erzeugnisse und die Bereitstellung weiterer über den Biofachhandel zertifizierter Produkte aktiv zur Verbreitung hochwertiger und fair produzierter Lebensmittel bei. Über unseren Bio-Abokisten-Lieferdienst bieten wir den Bürger*innen rund um Minden eine direkte Versorgung mit diesen Qualitäts-Lebensmitteln an.

UNSERE ANGEBOTE:

- Zentralküche in Lahde
- Warme Mahlzeiten in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Versorgung der (teil-)stationären Angebote
- Biohof Klanhorst – Zertifizierter Bioland-Betrieb
- Sozialer Mittagstisch im Mehrgenerationenhaus e-werk





Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Gesundheit und Wohlergehen sind sowohl für unsere Bewohner*innen, Klient*innen und Besucher*innen als auch für die Mitarbeiter*innen in unseren verschiedenen Berufsfeldern fundamentale Werte.

Allen, die in unseren Einrichtungen wohnen und arbeiten bieten wir Zugang zu medizinischer Versorgung. Aufgrund der besonderen Bedürfnisse unserer Zielgruppen stellen wir eine Vielzahl von spezialisierten Angeboten bereit. Ein Beispiel hierfür sind die therapeutischen Angebote in unseren Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Diese Maßnahmen ermöglichen es ihnen, ihr Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben trotz gesundheitlicher Einschränkungen aktiv auszuüben.

Um den hohen Anforderungen an die Begleitung und Betreuung der Menschen gerecht zu werden, legen wir großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Wir setzen im gesamten Unternehmen auf gut ausgebildete Fachkräfte, die einen professionellen Blick auf die Gesundheit der uns anvertrauten Menschen haben.

Zugleich bieten wir mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement eine Reihe von Maßnahmen an, um das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden in den verschiedenen Berufsfeldern zu fördern.

UNSERE ANGEBOTE:

- Therapeutische Angebote in den Einrichtungen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Dienstrad-Leasing

GESUNDHEIT: In unserer täglichen Arbeit gehen wir achtsam mit uns selbst und miteinander um.





Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

Die Förderung von Bildung war bereits unseren Gründerpersönlichkeiten Thekla von Hünerbein und Rudolf Winzer ein wichtiges Anliegen. Ende des 19. Jahrhunderts war es noch äußerst ungewöhnlich, jungen unverheirateten Frauen eine Ausbildung zu ermöglichen. Damit setzen sie ein starkes Zeichen für gesellschaftliche Teilhabe abseits traditioneller Familienstrukturen und ehelichen Aufgaben.

Auch heute zeichnen sich die Bildungsangebote der Diakonie Stiftung Salem durch besondere Merkmale aus. In unseren vier Kindertageseinrichtungen verfolgen wir ein religionspädagogisches Konzept, das den Kindern unseren christlichen Glauben näherbringt – wobei Kinder aller religiösen und kulturellen Hintergründe willkommen sind und sich auf Augenhöhe begegnen. In unserem **integrativen Familienzentrum Bastaukinder** bieten wir auch Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf eine inklusive Betreuung an: Hier werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam gefördert – Ergotherapie, Sprachtherapie und Physiotherapie sind dabei in das Angebot vor Ort integriert.





Die **Wichernschule** ist eine Förderschule unter unserer Trägerschaft mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Diese Ganztagschule wird von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht, deren Förderschwerpunkte vornehmlich im kognitiven Bereich sowie in den Bereichen Sprache, Motorik, Wahrnehmung und im Lern- und Arbeitsverhalten liegen.

An der **Evangelischen Pflegeakademie** bilden wir neue Fachkräfte im Pflegebereich für die Diakonie Stiftung Salem und weitere Träger aus. Zudem erhalten unsere Mitarbeitenden hier qualitativ hochwertige Fortbildungen. Dabei setzen wir auf moderne Lehrmittel und eine praxisnahe Ausbildung: Mit unserem Skills Lab nutzen wir fortschrittliche IT-Technologien, um Pflegeprozesse realitätsnah zu simulieren und zu lehren.

UNSERE ANGEBOTE:

- 4 Kitas, eine davon mit integrativem Angebot
- Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Pflegeakademie mit AZAV-Zertifizierung
- Gut 130 Ausbildungsplätze pro Jahr
- Gesellschafter der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld





Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

Wir setzen uns für Geschlechtergerechtigkeit ein. Dieses Engagement umfasst sowohl die Unterstützung unserer Zielgruppen als auch die Förderung von Gleichstellung innerhalb unserer Teams und unserer Organisationsstrukturen.

Mit dem Frauenschutzzentrum bieten wir beispielsweise Frauen und Kindern in akuten Notlagen einen sicheren Zufluchtsort. Und vielfältige Beratungsangebote zielen explizit auf die Unterstützung von Frauen und Familien in ihren spezifischen Lebenslagen ab.

Zudem garantieren wir durch eine tarifliche Vergütung, dass alle Mitarbeitenden für gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten – unabhängig von deren Geschlecht und sexueller Orientierung. Darüber hinaus sind wir als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert.

UNSERE ANGEBOTE:

- Frauenschutzzentrum
- die fam. Evangelische Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte, Sexualberatung DGfS, Sexualpädagogik
- Babyklappe
- Familienfreundliches Unternehmen
- Entlohnung nach Tarif





Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

In all unseren Einrichtungen legen wir großen Wert auf saubere und moderne Sanitäreinrichtungen. Um auch bei unerwarteten Ereignissen wie Havarien oder während Renovierungsphasen schnell und kompetent reagieren zu können, beschäftigt unser Bauhof qualifizierte Mitarbeiter, die selbstständig und fachkundig Arbeiten vornehmen können.

Sämtliche Haustechniker*innen und das Reinigungspersonal sind bei uns fest angestellt. Zudem betreiben wir eine hauseigene Reinigungsfirma, die exklusiv in unseren Einrichtungen für hygienische Verhältnisse sorgt – dabei legen wir auf den ressourcenschonenden Einsatz von Reinigungsmitteln höchsten Wert. Unsere Hygienebeauftragte gewährleistet unternehmensweit die Einhaltung sämtlicher Vorschriften und garantiert überall die gleichen Hygienestandards.

UNSERE ANGEBOTE:

- Bauhof mit qualifiziertem Personal
- Prodikon Dienste als eigener Reinigungs-Dienstleister
- Hygienebeauftragte





Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Die Bewahrung der Schöpfung ist Teil unseres christlichen Auftrages und verpflichtet uns zum Schutz unseres Planeten. Dieser Verantwortung stellen wir uns durch verschiedene Maßnahmen:

Unsere Energienutzung wollen wir klimafreundlich gestalten. Deshalb haben wir unsere Stromverträge auf Ökostrom umgestellt und vermeiden so die Nutzung von fossilen Energieträgern zur Stromerzeugung. Bei Neubauten und größeren Sanierungsvorhaben installieren wir zudem Photovoltaikanlagen, um aus Sonnenenergie selbst Strom zu erzeugen. Auch unsere Fahrzeugflotte wird sukzessive auf Elektroautos umgestellt: Inzwischen fährt schon jedes dritte Auto bei der Diakonie Stiftung Salem mit Ökostrom.

Bei der Umrüstung der Heizungsanlagen sind uns leider durch die Abhängigkeit von externen Kostenträgern Grenzen gesetzt. Als gemeinnützige Organisation sind uns Möglichkeiten zur Bildung von Rücklagen für derartige Investitionen rechtlich verwehrt. Der Betrieb von Photovoltaikanlagen führt zudem zu geringeren Refinanzierungsbeiträgen durch die Kostenträger. Preissteigerungen zur Refinanzierung solcher Vorhaben sind ebenfalls keine Option für uns. Daher appellieren wir an die öffentlichen Institutionen, uns bei den Bemühungen für ein klimaneutrales Unternehmen zu unterstützen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zeitnah bereitzustellen.

UNSERE MAßNAHMEN:

- Ökostrom-Tarif
- Umstellung auf E-Fahrzeuge
- Errichtung von Photovoltaikanlagen



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Verantwortungsvolles Wirtschaften gehört für uns zum christlichen Selbstverständnis. Als Diakonie Stiftung Salem orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Menschen und verfolgen somit keine Wachstumsstrategie um jeden Preis. Stattdessen schauen wir genau, wo sich Bedarf für diakonisches Wirken ergibt und setzen dort an. Dabei begegnen wir unseren Mitarbeiter*innen auf Augenhöhe und pflegen Kooperationen, um unsere menschenzentrierten Unternehmensziele zu erreichen.

Wir legen großen Wert auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen im eigenen Unternehmen sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Als Betreiber von Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind wir besonders sensibilisiert für die Bedürfnisse Einzelner in der Arbeitswelt.

Wir wählen unsere Lieferanten mit Bedacht aus und streben langfristige Partnerschaften an. Dabei bevorzugen wir lokale Anbieter, um persönliche Kontakte zu fördern und die lokale Wertschöpfung sicherzustellen.

UNSERE MAßNAHMEN:

- Beschwerdestelle und Hinweisgebendensystem
- Menschenrechtsbeauftragte*r
- Lieferantenüberprüfung und Risikoanalyse
- Einkaufsleitfaden mit Nachhaltigkeitskriterien





Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Ein zentraler Bestandteil der Strategie der Diakonie Stiftung Salem ist, aus eigener Kraft Leistungen zu erbringen, die eine reibungslose diakonische Arbeit ermöglichen. Deshalb bieten wir intern eine Vielzahl von Dienstleistungen für unsere Einrichtungen an, darunter Landschafts- und Gartenbau, Reinigungsdienste, IT-Infrastruktur, Wartungs-, Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten sowie Warentransport und Logistik. Durch diese Angebote minieren wir unsere Abhängigkeit von externen Dienstleistungen und stellen unsere Handlungsfähigkeit sicher.

Gleichzeitig streben wir nach Kooperationen, um Innovationen zu fördern. So wenden wir in der Pflege beispielsweise Technologien an, die den Arbeitsalltag erleichtern und unterstützen die Entwicklung von zukunftsweisenden Arbeitsmitteln.

UNSERE MAßNAHMEN:

- Eigene Dienstleistungsangebote
- Pflegedokumentation per Voice-App mit dem Smartphone
- Erprobung von Exoskeletten in der Pflege



INNOVATIV: Wir reagieren nicht nur, sondern agieren proaktiv. Wir sind Trendsetter mit innovativen Konzepten und hoher Fachlichkeit. Für Innovation und Entwicklung stellen wir Innovationskapital zur Verfügung. Wir schaffen Strukturen, die Innovation ermöglichen.

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.

Um Ungleichheiten in der Gesellschaft zu reduzieren, richten wir unseren Blick sowohl auf unsere Zielgruppen als auch auf die eigenen Mitarbeitenden.

Unsere Beratungsangebote zielen darauf ab, allen Menschen den gleichen Zugang zu staatlichen und nicht-staatlichen Unterstützungsleistungen zu ermöglichen. Dabei stehen insbesondere vulnerable Gruppen im Fokus, denen wir gezielte Beratungsangebote unterbreiten.

In den Werkstätten für Menschen mit Behinderung ermöglichen wir denjenigen Personen einen sinnstiftenden Arbeitsplatz, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden. Sie erzielen so ein regelmäßiges Einkommen und Erarbeiten einen Rentenanspruch.

In der Wichernschule bieten wir Qualifizierungsmöglichkeiten für Menschen, die an einer Regelschule nicht die Förderung erhalten, die sie benötigen, um ein eigenständiges Leben zu führen und später einer Arbeit nachzugehen.

Barrierefreiheit und Inklusion sind für uns in allen Einrichtungen selbstverständlich. Wir beziehen unsere Zielgruppen aktiv in Arbeitsprozesse ein, in dem wir bei wichtigen Entscheidungen regelmäßig in Beiräten Rückmeldungen einholen und somit Mitbestimmung sicherstellen.

UNSERE ANGEBOTE:

- Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Vielfältige Beratungsangebote
- Vergütung nach Tarif
- Barriere-Reduktion durch Beratungsstellen für gehörlose und hörgeschädigte Menschen





Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Wir verstehen uns als engagierter Akteur in den Quartieren und Kommunen, in denen unsere Einrichtungen liegen. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit den Behörden und mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und gestalten durch unsere Angebote das öffentliche Leben in den Sozialräumen der Quartiere mit.

Mit dem Unterhalt von Wohnraum ermöglichen wir den Menschen mit Unterstützungsbedarf dort zu wohnen, wo ihr Lebensmittelpunkt liegt. Neben den stationären Wohnangeboten für Pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung bieten wir auch ambulant betreutes Wohnen an.

Mit unserer ambulanten Pflege ermöglichen wir Pflegebedürftigen in der eigenen Wohnung zu bleiben und trotzdem qualitativ hochwertige Pflege in Anspruch nehmen zu können. Außerdem bewirtschaften wir Wohnraum, der mit Wohnberechtigungsschein in Anspruch genommen werden kann.

UNSERE ANGBOTE:

- Tagespflege
- Seniorenwohnungen
- Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung/für Menschen mit Pflegebedarf
- Stationäre Pflegeeinrichtungen

- Stationär betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege
- Wohnberatung
- Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Die Bewahrung der Schöpfung ist Teil unseres christlichen Selbstverständnisses. Wir bemühen uns in allen Bereichen nachhaltige Lösungen umzusetzen. So haben wir bei der Arbeitsbekleidung auf Tencel™-Gewebe umgestellt. Grundlage dieses Gewebes ist Holz, das aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. So sparen wir große Mengen Wasser ein, da wir auf Baumwolle verzichten können. Wir arbeiten mit dem Mindener Unternehmen Sitex zusammen, die auch eine eigene Wäscherei unterhält, die möglichst ressourcensparend arbeitet.

Für unseren gesamten Einkauf im Unternehmen haben wir Nachhaltigkeitskriterien aufgestellt. Dabei orientieren wir uns an etablierten und nachvollziehbaren Zertifikaten und Siegeln.

Stolz sind wir auf den inklusiven Bioland-Betrieb Hof Klanhorst. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsame nach strengen Bioland-Richtlinien. Dadurch können wir im Einklang mit der Natur hochwertige Lebensmittel erzeugen. Die ökologischen Anbaumethoden fördern den Bodenaufbau, sind Wassersparend und achten besonders das Tierwohl durch großzügige Flächenvorgaben.



Besonders am Herzen liegt uns auch die Vermeidung von Abfällen, vor allem bei Lebensmitteln. Durch den effizienten Einsatz von Ressourcen in der Zentralküche in Lahde können wir schon große Mengen Abfälle vermeiden. Alles was trotzdem – zum Beispiel wegen Hygienevorschriften – nicht mehr weiterverwendet werden kann, wird durch eine spezialisierte Firma abgeholt und zum Beispiel zu Biogas oder zu organischem Dünger verarbeitet.

Im Stöberparadies, unserem eigenen Second-Hand-Kaufhaus, führen wir konsequent den Kreislaufgedanken fort. Hier werden Gegenstände weiterverkauft, die noch problemlos weiter benutzt werden können. Die nachhaltigste Lösung ist immer, keine neuen Produkte herstellen zu müssen, sondern den Lebenszyklus älterer Produkte zu verlängern.

UNSERE MAßNAHMEN UND ANGEBOTE:

- Einkaufsleitfaden Nachhaltigkeit
- Bioland-Betrieb Hof Klanhorst
- Arbeitsbekleidung mit Tencel
- Vermeidung von Abfällen
- Feuchtabfälle werden zu Biogas, Dünger oder Strom
- Second-Hand-Kaufhaus Stöberparadies





Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Unsere Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimaschutzes greifen auch die Ziele 7 Saubere Energie und 12 Nachhaltigen Konsum auf.

So wird auf dem Bioland-Betrieb Hof Klanhorst nach strengen ökologischen Kriterien gewirtschaftet, wodurch wir erheblich weniger Umweltbelastungen erzeugen als in der konventionellen Landwirtschaft. Wir fördern sogar die Biodiversität und den Bodenaufbau durch die Abbaumethoden.

Wir stellen nach und nach auf nachhaltigere Strom- und Wärmeerzeugung. Hier sind uns allerdings durch die kostenträger enge Grenzen gesetzt, wodurch wir keine größeren Investitionen tätigen können um schneller von fossilen Energieträgern wegzukommen.

Bei Renovierungsmaßnahmen tauschen wir alte Fenster durch mehrfachverglaste Elemente aus und erneuern Heizungsanlagen gemäß der aktuell geltenden gesetzlichen Vorgaben.

UNSERE MAßNAHMEN:

- Ökostrom-Tarif
- Umstellung auf E-Fahrzeuge
- Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Ökologische Landwirtschaft auf Hof Klanhorst
- Second-Hand-Kaufhaus Stöberparadies





ZIEL 14 LEBEN UNTER WASSER

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

Da die Verschmutzung der Ozeane ein großes Problem darstellt, achten wir bei der Diakonie Stiftung Salem aktiv darauf, möglichst wenig Plastik im Einsatz zu haben, das langfristig in den Meeren landen könnte.

Unser Abwasser wird regulär über die öffentlichen Kanalisationen entsorgt. Da wir keine ungewöhnlich verschmutzten Abwässer erzeugen, verlassen wir uns auf die Kontrollen der öffentlichen Hand und die professionelle Arbeit in der Kläranlage Minden-Leteln.





ZIEL 15 LEBEN AN LAND

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit unserem Planeten ist Teil unseres christlichen Selbstverständnisses. Die Bewahrung der Schöpfung ist eine Querschnittsaufgabe für unserer Unternehmen.

Wir achten auf Zertifikate und Siegel beim Einkauf von Produkten und Rohstoffen. So wird unserer Tischlerei ausschließlich Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendet. Wir drucken in der Verwaltung auf Recyclingpapier und Publikationen werden klimaneutral gedruckt. Unser Bioland-Betrieb Hof Klanhorst wendet strenge ökologische Kriterien an und fördert damit aktiv die Biodiversität und den Bodenaufbau.

UNSERE MAßNAHMEN:

- Rohstoffe mit Nachhaltigkeitssiegel
- Bioland-Betrieb Hof Klanhorst
- Recyclingpapier für Drucker und Kopierer und klimaneutraler Druck bei Publikationen



RESSOURCENSCHONUNG: Ein rücksichtsvoller Umgang mit Ressourcen ist uns wichtig.



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Wir leben im Unternehmen eine hohe Transparenz und legen regelmäßig Rechenschaft ab. Unsere Aufsichtsgremien begleiten uns dabei konstruktiv und kritisch. Da wir finanziell von Kostenträgern abhängig sind, haben wir ein besonderes Verhältnis zur öffentlichen Hand. Gute Unternehmensführung und Transparenz sind hier für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit unumgänglich.

Einzelne Arbeitsbereiche sind außerdem durch externe Stellen zertifiziert. Das Qualitätsmanagement ist in allen Bereichen implementiert.

UNSERE MAßNAHMEN:

- Compliance-Komitee
- Ombudsperson
- Menschenrechtserklärung
- Qualitätsmanagement
- AZAF-Zertifizierung

TRANSPARENT KOMMUNIZIEREN: Transparent kommunizieren bedeutet, für die Arbeit notwendige Informationen zeitgerecht und verständlich zur Verfügung zu stellen.





Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Partnerschaftliches Arbeiten liegt uns als christliches Unternehmen besonders nahe. Wir sind über das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe Teil der Diakonie Deutschland und im Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland.

Wir sind Mitglied im Kaiserswerther Verband, in dem diakonische Einrichtungen zusammengeschlossen sind, die aus der Tradition von Diakonissenmutterhäusern hervorgegangen sind. Hier wird auch der internationale Austausch gelebt, wodurch wir unsere Expertise anderen zugänglich machen und wertvolle Einblicke in die diakonische Arbeit anderer gewinnen.

Auf lokaler Ebene sind wir in der Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis-Minden-Lübbecke und in der AG Wohlfahrt engagiert.

Daneben sind wir Mitglied in verschiedenen fachlichen Verbänden.

UNSERE MITGLIEDSCHAFTEN:

- Kaiserswerther Verband
- Diakonie RWL
- IGS Minden-Lübbecke
- AG Wohlfahrt

- Industrie- und Handelskammer
- Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V.
- Bundesverband Ev. Behinderteneinrichtungen
- FINSOZ e.V. Fachverband Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung
- Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland e.V. (VdDD)



17 ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK





**Diakonie
Stiftung Salem**

Verbindet Menschen

Herausgeber

Diakonie Stiftung Salem gGmbH

Fischerallee 3 a
32423 Minden

Verantwortlich für den Inhalt

Stabsstelle Nachhaltigkeit

www.diakonie-stiftung-salem.de



Ihre Spende hilft: Jetzt QR-Code scannen
und unsere diakonische Arbeit unterstützen.

Spendenkonto:

Diakonie Stiftung Salem

IBAN DE16 4905 0101 0080 0172 05